

**Zeitschrift:** Bulletin de la Société suisse de Numismatique  
**Herausgeber:** Société Suisse de Numismatique  
**Band:** 8 (1889)  
**Heft:** 4-6

**Artikel:** Nachahmungen schweizerischer Münzen in ausländischen Münzstätten  
[Fortsetzung]  
**Autor:** Geigy, A.  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-171258>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 01.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# BULLETIN

DE LA

## Société suisse de Numismatique

Le Bulletin est envoyé **gratuitement** à tous les **membres actifs** de la Société; pour les personnes ne faisant pas partie de la Société, l'abonnement annuel est fixé à **huit francs**; étranger, port en sus.

Les articles contenus dans le Bulletin sont publiés sous la responsabilité des auteurs qui les signent.

Adresser tout ce qui concerne la rédaction du Bulletin à M. **Alb. Sattler** à Bâle.

Das Bulletin der Schweizerischen numismatischen Gesellschaft wird allen **Activ-Mitgliedern gratis** zugesandt; für die Nichtmitglieder ist das Abonnement auf **acht Franken** jährlich festgesetzt; für das Ausland wird das Porto hinzugerechnet.

Alle Arbeiten und Anzeigen sind an Hrn. **Alb. Sattler, 7 Blumenrain, in Basel**, zu adressiren.

### Table des matières.

- Dr. A. Geigy.** — Aus schweizerischen Archiven. (Fortsetzung.)
- C. F. Bödecker.** — Die Thaler von Zürich aus dem sechszehnten Jahrhundert.
- Alb. Sattler.** — Nachtrag zu den von den Kantonen Uri, Schwyz und Unterwalden gemeinschaftlich geprägten Münzen.
- A.-H.** — La médaille de Marc Monnier.
- E. Turrian.** — Notice sur deux monnaies biennoises.
- Warnung. Verkaufskataloge. Bibliographie. Annonces.**

## Aus schweizerischen Archiven.

### I.

#### Nachahmungen schweizerischer Münzen in ausländischen Münzstätten.

(Fortsetzung.)

Zu den in No. 2 und 3 des Bulletin (VIII. Jahrg. 1889) auf pp. 47—54 veröffentlichten Dokumenten sind mir durch die Gefälligkeit des Herrn Staatsarchivar Dr. P. Schweizer in Zürich aus dem ihm unterstellten Archive drei weitere Manuscripte zugekommen, nämlich die unter den folgenden Nummern veröffentlichten: 5<sup>o</sup> Protokoll, ad No. 1, enthaltend die Strafe, welche Brunner und Zimbermann zu erleiden hatten; 6<sup>o</sup> Schreiben von Zürich an Bern d. d. 17. Mai 1591 und 7<sup>o</sup> Antwort darauf von Bern d. d. 19. Mai 1591.

Die Nummern 6 und 7 bilden für mich den Anfang der Episode mit Brunner und Zimmermann. Den in No. 7 erwähnten Brief von Bern an den Bischoff von Sitten habe ich nicht in Händen. Die 3 Nummern ergänzen die bisher veröffentlichten Quellen. Sie zeigen u. a. wie rasch man damals gegen Leute verfuhr, die das Münzregal bedrohten und wie man sie bestrafte.

*5<sup>o</sup> Protokoll enthaltend die Strafe, welche Brunner und Zimmermann zu erleiden hatten.*

Als Jacob Brunner uss Meilander gebiet unnd Hannss Zimmermann uss dem Grissenyer landt beid kremer (so hie-  
nebent stand) nechst vergangener tagen Inn der Statt allhie,  
viel nüwer Crützeren umb erkouffte waren ussgeben, unnd  
desshalb, als man diser müntz etwas betrugs vermerckt ge-  
fenglich Ingezogen worden. Haben sy Inn gefangenschafft  
mitt und ohne pyn unnd marter bekhendt, das sy beid  
gmeinlich kurtz vergangner zyt söllicher nüwer Crützeren  
(so ein gebräg und schlag habent wie Berner und Wallisser  
Crützer) ob hundert Cronen wert, zu Tosanen Inn Pemont  
by dem Müntzmeister dess Graven daselbs genommen unnd  
empfangen und demselben wahren doran gegeben unnd ge-  
wärt habint. Unnd diewyl dann sy beid sölliche nüwe ver-  
feltschte müntz, so Inn frömbden landen, mitt verfeltschung  
und missbruchung ehrlicher Oberkeiten stempflen geschlagen  
worden, wüssentlich Inns landt gebracht unnd für werschafft  
und gerecht ussgeben. Dardurch dann mancher bidermann,  
wo dem nit fürkhommen were hette mögen betrogen werden.  
Ist Inen hierumbe zu straff unnd buss uferlegt. Namblich  
das sy beid Jacob Brunner und Hannss Zimmerman mit und  
nebent einanderen durch den Nachrichter Inns Halsysen gestelt  
werden, ein halbe stund lang darinne blyben staan, demmach  
widerumb daruss genommen unnd mitt dem Eydt von Statt  
und landt niemmer mehr dar In zekommen, verwissen werden.

Unnd sy also hiemit dem Gricht und Recht gebüsst haben söllint.

Act. Mittwuchs den 26 t. May. Anno 1591.

*Staatsarchiv Zürich. Acten Münzwesen.*

6<sup>o</sup> *Schreiben von Zürich an Bern, d. d. 17. Mai 1591.*

Unnsser fründtlich willig Dienst, sampt was wir ehren, liebs unnd guts vermögend, zuvor, fromm fürsichtig Ersam Wyss, Innsonders gut fründt, unnd verthruwt lieb alt Eydtgossen, als dann zwen weltsche Kremmer, der ein uss dem Hertzogthumb Meyland, der annder uss dem Gryssenyer land, disser tagen, gegen etlichen unnsseren burgeren und handelslütten, uns wahren die sy Inen abkaufft, nüwe Crützer unnder üwerm unnd dess Herrn Bischoffs von Walliss schlag unnd gebräg Inn zimblicher anzal hin unnd wider Inn unnsser Statt alhie ussgeben, unnd wir darauf bericht empfangen, das darunder ein betrug, unnd sölliche Crützer faltsch unnd nit gerecht sygen, habent wir alsbald gedachte beid weltschen Inn unnsser gfangenschafft Inziechen, unnd disseren üw Crützer so vjl wir davon by Inen, den gefangnen, unnd unnsseren burgeren erfragen unnd finden khönnen, alles ungefhar für 140 Cronen gerechnet, zu unnsseren handen nemmen unnd behalten lassen, da volgents sy die beyd gefangnen an der pynlichen frag, (die wir von argwons unnd desswegen das sy zum anfang Inn Iren reden unbestendig, die warheit nit sagen wollen, gegen Inen fürzenemmen verursacht,) bekhent unnd angezeigt habent, wie dz zu Tossanen Im Pemont vier myler ungfhar von Verzell ein Graff syge, wellicher einen müntzmeister habe, der durch fünffzechen oder sechszechen knecht ald gsellen, sölliche nüwe Crützer (darvon wir üch hieby etliche stuck überschickend) sambt annderer Tütscher müntz mehr schlachen lasse unnd müntze, Alda sy sölliche beide alhergebrachte sorten, by gedachtem Müntzmeister (d. sontsten lybs halb ein lame persohn,) Jüngster tagen erhept unnd gegen allerley wahren so sy Ime daran gewärt unnd gegeben, allwegen dry Cronen disser müntz für zwo von Ime em-

pfangen habint, unnd diewyl dann wir söllichen faltsch, unnd das üwer unnd das Wallisser gebräg, dergstalt betrüglich missbrucht worden befunden, habent wir uss Eydtgnössischer pflicht nit underlassen, üch dessen hiemit alsbald, by zeigern unnssem deshalb abgefertigten Leüffersbotten zu verstandigen, damit, so üch vilichter disser faltsch noch unbewusst Ir Uech desswegen noch gebür zuverhalten, unnd disser untrüw, zufürkhommung schadens so den üweren und annderen mitt disser nüwen faltschen müntz zustaan möchte, dest zytlicher zubegegnen wüssint unnd hienebent unbeschwert syn wellint, ein sölliches zu nechster üwer glegenheit In Walliss ouch wüsenhaft zemachen wellent wir die beyd gefangnen, untzit uff üwer antwort unnd bericht, was üch vilichter disser sach unnd betrugs halb ouch wüssent syn möchte, enthalten, unnd demnach gegen Inen vyter was sich gebürt fürnemmen, das wellint von unns, uss Eydtgnössischer schuld unnd fründtschafft Inn gutem vermerken, üch hieby Göttlichem schirm bevelchende, Dat. den 17d. May. a<sup>o</sup>. 1591.

Burgermeister und Rath der Statt Zürich.

Den Frommen, fürsichtigen, Ersammen, wyssen, Schultheiss und Rath der Statt Bern, unseren Insonders guten fründen, unnd verthruwten lieben alten Eydtgnossen.

*Staatsarchiv Zürich. Acten Münzwesen.*

7<sup>o</sup> Antwort von Bern an Zürich, d. d. 19. Mai 1591.

Unser fründtlich willig Dienst sampt was wir Ehren Liebs und gutts vermögend zuvor Fromm fürsichttig Ersam Wyss Insonders gutt Fründ und getrüw, Lieb alt Eydtgnossen.

Wir habent üwer fründtlich, und wolgemenit schryben, belangend die ursach zweyer frömbden Krämeren gfangenschafft und dess betrugs so uff Inen gefhunden worden u. by darumb absanndten Louffersbotten vol empfangen und sines Inhallts eygentlich verstanden. Daruff thund wir der gethrüwen gutten fürsorg ouch dess gägen berürtten betriegeren angewendeten ernsts, so hoch und fründtlich uns gepürtt und

müglich, üch zu vordrist dancken und demnach uff fürfallende glägenheit sölliches zuerwidern uns anerpietten.

Belangend aber die gevangnen, wüssend wir wol das Ir an verdientter Straff andren zu einem abschüchlich Exempel vermög der Rechten. Zuni wenigsten nit ermanglen, ouch was diser faltscher Müntz, üch zuhand kommen, widerumb zerschmeltzt Insechen thun, und uff ander, bestes flyssses müglich achtten werdend. So Ist by unns ouch allbereytt anordnung gäben, den Herren Bischoff Inn Wallis diss nüwer betrugs zuverständigen. Da uns nit zwyfflet sin hochwürde zu nechster Badischem Tagleistung neben uns unnd andren Ortes deren stempffel gefeltscht worden by gmeinen Eydtnossen sich beschwären und zu abschaffung diser entecktes faltsch Müntzeren ernstlich anhallte werde.

Damit aber der bemellten gefangnen vergicht desto minder In zwyffel zu züchen, säche uns für rhatsam ann, das wann sy schryben können, sy sich derselben unnderschryben. Hieneben ouch umb Ire Mittssellenn, die sich diss fulenn gewärbs annemmendt vytters pynnlich befragtt werden söllnid, damit wo sy einiche angäbend, uff dieselben flyssig geachtet unnd sy ouch gestrafft werdint.

Sonst habent wir erst vorgester durch bericht unsers Müntzmeyters disen nüwen betrug gespürtt, und darob die unseren mitt allen nottwändigen und schynbaren umbstenden der gutten und faltschen Krützern angendts verwarnen, hiemit ouch üwer und unsrer getrüwen Lieben Eydtnossen zu Fryburg und Solothurn, dessglychen unser Mittburger zu Nüwenburg berichten lassen, was daruff ervolgt, wirt die zytt mittbringen. Hiezwüschent thund wir üch zu schirm des Allmechtiges wol bevelchen. Dat. 19<sup>er</sup> May 1591.

Schulttheis unnd Rhat der Statt Bern.

*Staatsarchiv Zürich. Acten Münzwesen.*